

19./IX. 1918

109

Das geheime Ledermagazin beim Subkommissär der Statthalterei. Die Behörden haben schon so viele traurige Erfahrungen mit gewissen Kommissionären gemacht, daß man staunen muß, wie noch ein Fall vorkommen kann, wie es nachstehendes Beispiel leider zeigt. Blättermeldungen zufolge ist die Krakauer Polizei einem umfangreichen Kettenhandel mit Leder auf die Spur gekommen. Die Lederabteilung der Statthalterei hatte neben anderen einen 27jährigen Subkommissär namens Israel Kohn. Die Aufgabe eines solchen Subkommissärs wäre natürlich, die ganze Erzeugung und Verteilung von Leder zu kontrollieren. Kohn scheint sich auch für die Sache sehr interessiert zu haben. Nur hatte seine Kontrolle den einzigen Fehler, daß sie nicht dem Staat, sondern nur ihm und seinen braven Spießgesellen von Nutzen war. Man stellte daher, wenn auch etwas spät, aber doch, über die Kontrolle eine weitere Kontrolle. Aber diese genügte, um die unglaubliche Entdeckung zu machen, daß der Subkommissär Kohn nicht weniger als um eine Viertelmillion Kronen Lederwaren einfach verschwindelt hatte. Das Leder, das für die Bevölkerung bestimmt war, wanderte zum Hintertürchen hinaus in die Wohnung des Israel Kohn und von dort in die geheimen Schlupfwinkel des organisierten Kettenhandels. Und das Ende vom Lied? Der Kohn wird wahrscheinlich auf einige Wochen in den Arrest wandern, wo er auf Staatskosten verpflegt wird oder einige tausend Kronen sogenannter Strafe als Steuer zahlen müssen. An seine Stelle wird aber wieder ein Kohn kommen. Das Geschäft wird fortblühen und die Demoralisation immer weiter um sich greifen zum Schaden des Volkes, das halb nicht mehr weiß, wo es der Schuh drückt. Der kleine Mann läßt sich ja viel gefallen.